

Das allerschönste Geschenk



Gayle Kinney-Cornelius
(nach einer wahren Begebenheit)

Diese Geschichte spielt in den USA.

Josiah war ganz schön aufgeregt. Heute war Papas Geburtstag! Mama schmückte die Küche mit bunten Girlanden. Sie hatte auch einen leckeren Geburtstagskuchen gebacken.

„Komm, wir schenken Papa auch etwas!“, schlug Josiah vor.

„Au ja!“, rief seine kleine Schwester Madeline. „Aber was?“

„Ich hab eine Idee!“ Josiah ging in den Schuppen. Er klebte ein paar Brettchen zu einer kleinen Bank zusammen.

„Ich habe im Garten ein paar Blumen für Papa gepflückt!“ Madeline hielt die Blumen hoch. „Meinst du, sie gefallen ihm?“

Josiah nickte. „Ich kann es kaum erwarten, ihm die Geschenke zu geben!“

Am Nachmittag sangen Josiah und Madeline ein

Geburtstagslied und aßen mit Papa den Kuchen.

„Zeit für deine Geschenke!“, rief Josiah. Er gab Papa sein Geschenk.

Papa packte das Geschenk aus. „Wow! Das hast du ja super gemacht! Vielen Dank!“ Papa umarmte Josiah ganz fest.

Dann gab Madeline Papa die Blumen.

„Dankeschön!“, sagte Papa lächelnd. „Die sind aber schön.“

Bald war es Zeit, den Tisch abzuräumen. „Josiah, kannst du bitte den Tisch abräumen?“, bat Mama.

„Klar!“, rief Josiah. Grinsend trug er das Geschirr in die Küche.

„Ich kann auch mithelfen!“, rief Madeline.

Papa strahlte übers ganze Gesicht. „Ich freue mich so, wenn ihr helft und

euch gut versteht. Auch Jesus freut sich darüber. Das ist das aller schönste Geschenk!“

Später spielten Josiah und Madeline mit ihren Spielsachen. Josiah baute einen riesigen Turm aus Bauklötzen. Er war fast so hoch wie er selbst! Doch dann stieß Madeline ihn um.

„Hey!“, rief Josiah. „Du hast meinen Turm kaputtgemacht!“ Er nahm Madeline ein Spielzeug weg.

„Das gehört mir!“, brüllte Madeline.

Papa kam zu ihnen. Er sah traurig aus. Er sagte ihnen, dass sie sich doch mit ihren Spielsachen abwechseln sollten.

Dann ging er wieder weg. „Hast du Papas Gesicht gesehen?“, fragte Josiah. „Er sah traurig aus.“

„Warum ist er traurig?“, fragte Madeline.

„Er hat gesagt, dass es das aller schönste Geschenk ist, wenn wir uns vertragen“, erklärte Josiah. „Das haben wir total vergessen!“

„Oh.“ Madeline schaute zu Boden. „Tut mir leid, dass ich deinen Turm kaputtgemacht habe.“

„Schon okay“, erwiderte Josiah. „Tut mir leid, dass ich sauer war. Lass uns heute nur noch nett sein!“

„Und wenn wir es wieder vergessen?“, fragte Madeline.

„Dann müssen wir uns entschuldigen und uns wieder vertragen!“, sagte Josiah.

Josiah und Madeline räumten die Bauklötze weg. Dann spielten sie etwas anderes. Als Papa vorbeikam, lächelte er.

„Wir haben es geschafft!“, flüsterte Madeline Josiah zu. „Wir haben Papa ein tolles Geschenk gemacht!“

Josiah lächelte. „Das stimmt. Und es ist auch ein Geschenk für Jesus!“ ●



ILLUSTRATIONEN VON JEFF HARVEY

Wie hat sich sein Papa gefühlt, als Josiah nett zu Madeline war?